von Guido Fabia verbindet, die hsl. Tradition erweitert und ihm eine andere Bedeutung verleiht. Die Geschwindigkeit dieser Veränderungen spiegelt auf glückliche Weise eine neue Phase im Studium der *ars dictaminis* wider, in der renommierte Expertinnen und fortgeschrittene Studenten der neuen Generation dabei sind, neue Grundlagen für unser Verständnis dieser grundlegenden Strömung der ma. Rhetorik zu schaffen.

Benoît Grévin

Sita STECKEL, Rhetorische Spaltungen. Zur Dynamik von Invektivität im Inneren des hoch- und spätmittelalterlichen lateinischen Christentums, *Saeculum* 70 (2020) S. 39–74, entdeckt teilweise mithilfe einer näheren Untersuchung der Polemiker Walter Map (12. Jh.) und Wilhelm von St-Amour (13. Jh.) im Hoch-MA eine neue Rhetorik der Herabsetzung, die nicht (wie früher) gegen äußere Feinde wie Häretiker, sondern nach innen gerichtet gewesen sei. Diese Wende sei als Symptom einer neuen religiösen Pluralisierung zu betrachten: „Da Invektiven gegen christliche Gegner etwa immer wieder Anleihen bei den kategorisch ausgrenzenden Häresiediskursen machten oder christliche Gegner mit Juden und Muslimen verglichen ..., erweisen sie sich selbst als Bausteine religiöser Differenzkonstruktionen in neuen religiösen Taxonomien, die Grenzen zwischen intra- und interreligiösen Diskursen wiederholt neu verhandelten und damit auch Konzepte von Religion dynamisierten“ (S. 72).

E. K.

Gian Luca PODESTÀ, Matteo Rosso Orsini, Remigio dei Girolami e la lettera di Dante ai cardinali, *Aevum* 95 (2021) S. 465–475, analysiert Dantes Brief an die Kardinäle (Epistola 11), arbeitet zwei Anspielungen auf ebenso viele Predigten des Dominikaners Remigio dei Girolami heraus und plädiert für eine Identifikation des im Brief erwähnten *Trasteverino* mit dem Kardinal Matteo Rosso Orsini.

Étienne Doublier

Brian Jeffrey MAXSON, The Letters of Giannozzo Manetti: Context and Chronology, with an Edition of Four New Letters, *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 122 (2020) S. 203–252, zeichnet den Lebensweg des bekannten Florentiner Humanisten nach, der u. a. im Dienst von Papst Nikolaus V. stand und 1455 eine Biographie über diesen verfasste, ordnet die Briefe in seine Biographie ein und listet im Anhang 45 bekannte Briefe Manettis auf, u. a. an Francesco Filelfo, Matteo Strozzi, Vespasiano da Bisticci und Papst Nikolaus V. Im Anschluss ediert M. vier weitere, bisher ungedruckte Briefe aus dem Staatsarchiv und der Bibl. Nazionale Centrale in Florenz.

H. Z.

Cécile CABY, Sienna, 15 août 1462. Prédication en chapitre, ordres mendiants et villes dans l'Italie du Quattrocento, *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 123 (2021) S. 339–393, analysiert die anonym überlieferte Eröffnungsrede des Generalkapitels der Dominikaner in Siena am 15. August 1462 im Hinblick auf historischen Kontext, Stilmittel sowie Argumentation und ediert im Anschluss die Rede nach den zwei Hss. Florenz, Bibl. Nazionale